



*Alleine schafft man wenig
gemeinsam sind wir stark*

ÖVP Poggersdorf unterstützt örtliche Betriebe

Auf Initiative von GV Otto Sucher, GPO Ing. Hubert Novak und GR Andreas Wallmann hat Landesrat Dr. Josef Martinz Betriebe in der Gemeinde Poggersdorf besucht. Neben der Diskussion um mögliche finanzielle Förderungen wurde von LR Dr. Martinz viele offene Fragen zur derzeit schwierigen Situation im wirtschaftlichen Umfeld beantwortet. Auch hat er sich in persönlichen Gesprächen den Sorgen und vielen Herausforderungen der Betriebe angenommen. Die Bilder zeigen, dass sich die Firmen sichtlich über den Besuch des Wirtschaftslandesrates gefreut haben. Die ÖVP steht zu ihrer Kompetenz in der Wirtschaft, denn gute Betriebe bedeuten sichere Arbeitsplätze für Poggersdorf.



Fa. Lutz (Möbelabhollager)



Fa. Gross – Brandschutz



Fa. Gressel – Bau



Reiterhof Rapoldi



Polsterer Markus Wölbitsch



Wolfgang Dittmar

ÖVP im Aufwind!

Erinnern Sie sich noch an das mediale und parteipolitisch motivierte Hypo-Trommelfeuer von SPÖ und Grünen am Beginn dieses Jahres,

an die Querschüsse innerhalb der ÖVP Gemeinschaft und an die Verleumdungen in manchen Medien von Parteichef Josef Martinz wenige Tage vor dem Parteitag im Juni.

Die ÖVP mit ihrem Chef Josef Martinz hat diese aufreibenden Monate gut überstanden. Die Delegierten des Parteitages haben Qualität bewiesen. Sie haben sich von den Kampagnen in den Medien und von SPÖ und Grünen gegen Martinz und die ÖVP nicht beeinflussen lassen. Sie haben differenziert zwischen Wahrheit und infamer Spekulation. Das macht die Stärke der ÖVP aus. Gelassen bleiben und intelligent analysieren.

Die Wirklichkeit bestätigt längst, dass die ÖVP zu Recht den Kurs mit Martinz gehalten hat. Der ÖVP Chef ist in der Causa Hypo aus dem Focus der Kritik und der Vernaderung. Im Kurier veröffentlichte Protokolle und die persönlichen Urlaubs-Tickets beweisen, dass Martinz im Fall Hypo bei keinem Geheimtreffen dabei war und damit auch nie falsch ausgesagt hat.

Das Birnbacher Honorar wurde zweimal von der Justiz geprüft, zweimal wurden die Anzeigen von SPÖ und Grünen zurückgelegt. Und auch Gegner wissen inzwischen, wie wertvoll der Hypo-Verkauf für Kärnten ist und wie wichtig es ist, dass die Verkaufsverträge halten, in Zeiten, in denen mit aller Kraft versucht wird, an diesem 831 Mio. Euro Geschäft für Kärnten zu rütteln.

So bedauerlich es ist, dass im operativen Hypo - Geschäft offenbar mehrere Fehler begangen wurden, so klar ist, die ÖVP und Martinz haben damit nicht das geringste zu tun.

Auch zur Erinnerung: Staatsanwaltschaft und SoKo Hypo untersuchen die Hypo-Geschäfte bis 2006. Josef Martinz wurde aber erst Ende des Jahres 2006 Aufsichtsratschef in der Landesholding und damit ausschließlich für die Verwaltung der Hypo-Landesanteile zuständig. 5 1/2 Monate später war die Hypo verkauft, zum unbestrittenen Nutzen für Kärnten. Und vor 2006, zu Zeiten der SPÖ-FPÖ Chianti Koalition, hatten Martinz und die ÖVP weder durch irgendwelche Funktionen noch politisch Berührungen mit der Hypo.

Diese Faktenlage hat sich langsam herumgesprochen, die ÖVP und Martinz haben wieder Oberluft, man kann sich konzentrierter mit der ohnehin dringenden Sanierung Kärntens beschäftigen. In diesem Bereich hat die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent Wähleranteil schon überproportional viel weiter gebracht. Knurrend müssen das auch die politischen Mitbewerber zur Kenntnis nehmen.



EINNAHMEN FÜR DIE GEMEINDEN STEIGEN LEICHT:

ABER NOCH KEIN GRUND ZUM JUBELN IN DEN GEMEINDEN!



ÖVP KÄRNTEN ÜBERNIMMT DAS THEMA SICHERHEIT

Wolfgang Dittmar: Herr Landesrat Martinz, wie bewerten Sie die Villacher Sicherheits-Initiative „Sicher furtgehen“?

Martinz: Mehr Sicherheit, das ist ein Thema das immer mehr Leuten immer wichtiger wird. Es gibt daher Handlungsbedarf und es ist wichtig, dass die ÖVP dieses Thema übernimmt. Die Villacher, mit Stadtparteichef Peter Weidinger, haben dabei ein eindrucksvolles Pilotprojekt umgesetzt, während die sonst immer so mächtige SPÖ Villach zuschaut und nörgelt.

Wolfgang Dittmar: In Villach war rund 3 Monate lang eine City-Streife unterwegs, 2 Mann mit geschultem Hund (Kommissar Rex) und zwar zu Abend- und Nachtzeiten. Wie sind Sie mit den Ergebnissen dieses Pilotprojektes zufrieden?

Martinz: Die Bilanz kann sich wirklich sehen lassen, zumal die Handlungsmöglichkeiten der City-Streife ja bescheiden sind. Es ist aber durch rechtzeitiges Einschreiten

Sicher ist: Die Reformpolitik von Gemeinde-Landesrat Josef Martinz zeigt Wirkung. Geld wird nicht mehr willkürlich verteilt oder ausgegeben. Vielmehr erhielten die Gemeinden hohe Eigenverantwortung und Autonomie bei Projektplanungen und deren Finanzierung.

Erste Erfolge hat auch bereits das 7,5 Mio. Euro starke Konjunkturpaket für die Gemeinden bewirkt. In 21 Gemeinden



Das generalsanierte Stadtamtsgebäude mit Probelokal für die Stadtkapelle in Althofen - aus dem Konjunkturpaket gab es 100 000 Euro Förderung.

gelingen, Raufereien, Körperverletzungen und Vandalenakte zu verhindern. Verletzte und Betrunkene wurden erstversorgt, Kleinkriminalität im Keim erstickt, wenn zum Beispiel ein geplanter Diebstahl erkennbar war und verhindert wurde. Dazu kommt, dass die Villacher Gastwirte durchwegs erhöhtes Sicherheitsgefühl bestätigten, ebenso, dass sich aus ihrer Sicht das Gewaltpotential deutlich verringert hat.

Wolfgang Dittmar: Sie haben das Pilotprojekt in Villach finanziell gefördert, ist es vorstellbar, dass dieses Modell „City-Streife“ landesweit angeboten und unterstützt wird?

Martinz: Für die ÖVP ist es selbstverständlich dafür zu sorgen, dass sich die Bevölkerung sicherer fühlt. Die Statistiken bestätigen steigendes Gewaltpotential, gerade während der Abend- und Nachtstunden, ebenso zunehmende Eigentums kriminalität. Wenn mit der City-Streife wirksam vorbeugend eingegriffen werden kann, wollen wir, dass

wurden und werden kommunale Projekte, wie Sportzentren, Schulen, Gemeinde- oder Feuerwehrhäuser generalsaniert, aus- oder neu gebaut. Bauprojekte in weiteren 10 Gemeinden werden derzeit geprüft. Der Wirtschaftsmotor in den Gemeinden bleibt jedenfalls intakt, Arbeitsplätze werden gesichert.

EUR 7,5 Mio. stehen als Konjunkturpaket für die Kärntner Gemeinden zur Verfügung! Zahlreiche Projekte sind bereits auf Schiene!

Es ist zwar erfreulich, aber noch kein Grund zum Jubeln: bedingt durch die sich erholende Wirtschaft sind zuletzt die Ertragsanteile wieder gestiegen. Das könnte wieder etwas mehr Spielraum in den Gemeindebudgets ermöglichen. Insgesamt werden die Kärntner Gemeinden rund 13 Millionen Euro mehr an Ertragsanteilen erhalten

dieses Modell landesweit überall dort angeboten wird, wo Bedarf besteht.

Wolfgang Dittmar: Mit finanzieller Unterstützung aus Ihrem Budget?

Martinz: Das ist vorstellbar, denn Villach hat gezeigt, dass durch die City-Streife nicht nur menschlicher, sondern auch materieller Schaden verhindert werden konnte. Stichworte: weniger Vandalenakte, weniger Diebstähle, weniger Heilungskosten durch Erstversorgung. Das heißt, es könnte sich finanziell eine Art Null-Rechnung ergeben: auf der einen Seite eine Landesförderung, dafür weniger materieller Schaden für die Gemeinden und dazu das große PLUS: die Bevölkerung fühlt sich sicherer! Ich will das mit der ÖVP umsetzen.

„Villacher Modell „Sicher furtgehen“ landesweit anbieten und fördern!“

Wolfgang Dittmar: Heißt das: City Streife statt mehr Polizisten?

Martinz: Natürlich nicht! Wo notwendig, soll die Exekutive verstärkt werden, die City-Streife gilt aber als sinn- und wirkungsvolle Ergänzung.



Die thermisch generalsanierte Schule in Schiefing, ebenfalls unterstützt aus dem Konjunkturpaket.

als noch zu Jahresbeginn erwartet wurden. „Noch kein Grund laut zu jubeln, aber ein Silberstreif am Horizont. Auf jeden Fall müssen die Reformen in den Gemeinden weiter vorangetrieben werden“, sagt Gemeindereferent LR Josef Martinz.



Der ÖVP Kurs

Mag. Achill Rumpold
Landespartei sekretär ÖVP Kärnten

Die Kärntner ÖVP ist im Land derzeit die einzige Partei mit einem stabilen, politischen Kurs.

„Klare Worte - Klarer Kurs“: Zu klaren Worten gehören aber auch Botschaften für die Bevölkerung, die unerfreulich sind. Die ÖVP geht konsequent den Sanierungsweg für Kärnten, dazu gehören leider auch schmerzhaft Sparmaßnahmen. Nur wer den Leuten reinen Wein einschenkt, bleibt auch glaubwürdig. Die FPK fällt leider immer wieder um, wenn es darum geht unpopuläre Maßnahmen zu verkünden, Stichwort: Fachhochschul-Standort Klagenfurt, etc.. Das ist bedauerlich. Und SPÖ Vorsitzender Peter Kaiser übt sich nur als Politik-Theoretiker und Produzent von Papier mit nörgelnden Inhalten. Richtschnur beim Sanierungskurs für Kärnten bleibt damit die ÖVP mit ihren knapp 17 Prozent, aber mit 100 Prozent Mut, den Leuten mitzuteilen, was Sache ist.



*Alleine schafft man wenig
gemeinsam sind wir stark*



100. Ausflug von Seniorenbundobmann Ing. Klaus Schernthaner

Wie immer von „Klasi“, wie er von allen liebevoll genannt wird, bestens organisiert, ging die Jubiläumsfahrt, die bis zum letzten Platz ausgebucht war, auf die Franz-Josefs-Höhe am Fuße des Großglockners. Mit dabei waren diesmal auch GV Otto Sucher, GPO Ing. Hubert Novak mit Gattin Evelinde, Obfrau der Frauenbewegung. Obwohl das Wetter nicht ganz so mitgespielt hat, erinnern sich alle gerne an diesen Tag zurück.

Kindergarten Poggersdorf – Installierung einer 3. Gruppe

Dass die erforderliche 3. Kindergartengruppe, die bereits ab Herbst geführt wird, in den bestehenden Pfarrkindergarten integriert wird, ist wohl GV Otto Sucher zu verdanken, der sich vehementest dafür eingesetzt hat. Die zusätzlich erforderlichen baulichen Maßnahmen werden voraussichtlich im Jahr 2011 getätigt.

Einrichtung einer Kleinkindbetreuungsgruppe

Aufgrund von Erhebungen bei Familien mit Kleinkindern konnte die Notwendigkeit einer Kleinkindbetreuungsgruppe festgestellt werden. Die ÖVP-Fraktion unterstützt selbstverständlich diesen Wunsch der Bevölkerung.

Landesfestzug 2010

Auch die Gemeinde Poggersdorf nahm aktiv an dieser Veranstaltung teil vertreten durch Gemeindevertretung, Islandpferde Vereinigung, Abwehrkämpferbund, Brauchtumsgruppe, Seniorenbund, Jagdgesellschaft, MGV und AGV Freundschaft Gurk, VTG Wabelsdorf, Taekwondo Gruppe und die Dorfgemeinschaft Pubersdorf und Leibsdorf.

Gründung der Dorfgemeinschaft Pubersdorf

Nach bereits schon einigen vorausgegangenen Aktivitäten, die man auch der Festschrift entnehmen kann, erfolgte am 12. September dieses Jahres die offizielle Gründung der Dorfgemeinschaft Pubersdorf mit hlg. Messe und einem anschließenden gelungenen Fest. Die ÖVP Poggersdorf wünscht der neuen Gemeinschaft unter ihrem Obmann Ing. Manfred Stromberger für die Zukunft viel Kraft und gute Ideen.